

Jene, die man sonst nie zu Gesicht bekommt

Als einer der ganz wenigen durfte Timm Rautert mit den Amish und den Hutterern in den USA auf Tuchfühlung gehen. Das Ergebnis dieser zwei Begegnungen findet sich in "No Photographing" - einem eindrücklichen Bildband, der beide Glaubensgemeinschaften von einer Seite zeigt, wie man sie nur selten zu sehen bekommt. Ein Vierteljahrhundert nach den Aufnahmen hat der Göttinger Steidl Verlag diese Schätze wieder ausgegraben und in einem Buch zum ersten Mal vereint. Dass der deutsche Fotograf mit der Kamera Kunststücke vollbringt, zeigt sich in der Verleihung des Lovis-Corinth-Preises im Jahre 2008 für sein Lebenswerk. Und dies war wahrlich die richtige Entscheidung, denn Rautert versteht sein Handwerk meisterlich.

Es ist ein komisches und zugleich erschreckendes Gefühl, wenn man dabei zusieht, wie Kinder vom Lehrer mit dem Rohrstock diszipliniert werden, Frauen und Männer getrennt voneinander das Mahl einnehmen oder bis zur Erschöpfung der täglichen Arbeit nachgegangen wird. Und doch wäre es falsch zu behaupten, dass die Amish und die Hutterer einer fehlgeleiteten Lebensweise nachgehen. Die Farb- und Schwarzweißfotografien zeigen, dass in diesen Gemeinschaften trotz veralteter Vorstellungen ein Zusammenhalt vorherrscht, wie man ihn in der sonstigen Welt kaum noch antreffen wird. Kinder erfahren die Natur als ein von Gott geschaffenes Wunder und erleben das Leben als eine Welt, in der Liebe die treibende Kraft ist - wahrlich eine Rarität in unserer Gesellschaft. Dafür herzlichen Dank an Timm Rautert.

Die Fotografie ist eine Kunstform, die Timm Rautert zu ihrer Vollendung gebracht hat. Sein "No Photographing" trägt Zeugnis davon und macht den Betrachter zu einem unbeteiligten Beobachter, der sich der Anmut der Bilder nicht entziehen kann. Dieser Bildband zeigt nicht nur das Leben der Amish und Hutterer, sondern dient - zumindest indirekt - als ein Spiegel für das Amerika der frühen und späten 70er Jahre. Das ist wahrlich die phänomenale Leistung eines Mannes, der die Realität in eindrucksvollen Nahaufnahmen festgehalten hat. Seine "Schnappschüsse" sind in ihrer Brillanz wunderschön anzusehen und wohl einmalig in dem Motiv, das sie festhalten.

Susann Fleischer 17.10.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info